

ANTWORTEN VON:

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Brandenburg

Wahlprüfstein des Berlin Brandenburger Vereins homöopathischer Ärzte (BVhÄ), befragt werden: SPD, CDU, Linke, Grüne

Frist: 31.07.2019

- 1. Welche Bedeutung haben für Sie Therapievielfalt und Therapiefreiheit in der GKV?**
- 2. Die Satzungsleistung „Homöopathie“ wird zurzeit wieder einmal diskutiert. Wie stehen Sie zu der freiwilligen Kostenübernahme von Arzneimitteln und Arztkosten der Homöopathie durch die GKV?**
- 3. Aus ärztlicher Sicht ist die Apothekenpflicht homöopathischer Arzneien im Sinne der Patientensicherheit notwendig. Wie sehen Sie das?**

Antwort auf die Fragen 1 bis 3: Ganz grundsätzlich betreffen alle drei vorstehenden Fragen Zuständigkeiten der Bundesebene und können daher auf Landesebene nicht reguliert werden.

- 4. Würden Sie einen öffentlich geförderten Lehrstuhl für Integrative Medizin in Brandenburg unterstützen?**

In Brandenburg wurde der Gesundheitscampus zur Verknüpfung medizinischer Forschung und Lehre auf den Weg gebracht, dessen Weiterentwicklung wir unterstützen. Die Gründung einer Medizinische Hochschule oder Fakultät allein aus Landesmitteln ist nicht möglich. Zurzeit werden aber Pläne diskutiert, über die Strukturwandelgelder des Bundes eine medizinische Fakultät am Standort Cottbus/Senftenberg zu etablieren. Forschungsschwerpunkte, die sich an den Erfordernissen Brandenburgs mit vielen hochaltrigen und multimorbiden Patient*innen, orientieren, sehen wir prioritär. Die Einrichtung eines Lehrstuhls für Integrative Medizin wäre zu prüfen.

- 5. Antibiotikaresistenzen sind eine wachsende Herausforderung. In Bio-Betrieben wird Homöopathie gemäß der EU-Bio-Verordnung bereits primär eingesetzt. Werden Sie sich für eine weitere Verbreitung der Homöopathie in der Landwirtschaft einsetzen?**

Wir fordern mehr Tierwohl in der Nutztierhaltung ein und setzen uns seit langem u. a. für die Verbesserung von Standards in der Tierhaltung orientiert an den Bedürfnissen der Tiere ein. Artgerechte Haltungsformen führen auch zu weniger Krankheiten bei den Tieren und so zu einer von uns angestrebten Reduktion von Antibiotikagaben. In diesem Kontext setzen wir uns für eine kurative Gabe von Medikamenten und einen kritischen Antibiotikaeinsatz anstelle von Präventivgaben ein.